

Die Welt ist voll von deinen Wundern

FAMILIENGOTTESDIENST „ERNTEDANK“

4. Oktober 2020

VORBEREITUNGEN

Dieses Gottesdienst durchbricht das übliche Format und lädt ein, nach draußen zu gehen. Die Freude über die Ernte, die Freude über die Schöpfung – wo könnte man sie besser zum Ausdruck bringen als eben in dieser Schöpfung.

Es braucht also ein Stück Natur (Wald, Wiese, Park, ...) - je abwechslungsreicher, desto besser. Gleichzeitig kann sich ja jede*r ein Stück seines Lieblingsobstes mitnehmen oder auch Gemüse, was roh verzehrt werden kann.

Auch ein ganzes Picknick könnte sich prima an den Gottesdienst anschließen, sofern das Wetter mitspielt.

Ein schönes Tuch für die Mitte und Sitzunterlagen oder Picknickdecken bitte auch mit nehmen.

Schön zum Thema passt das Lied „Laudato Si“, welches aber nicht im Gotteslob ist und ggf. gesondert mitgenommen werden müsste.

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 845

A Wo zwei oder drei

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

L Auch wenn wir heute ganz woanders sind: Nicht in der Kirche, nicht zu Hause am Tisch – wir sind im Namen Jesu versammelt, wie wir es gesungen haben. Er ist jetzt hier bei uns in unserer Mitte – mitten in der Natur, mitten in Gottes guter Schöpfung. Deshalb wollen wir jetzt hier, an diesem schönen und besonderen Ort, beten:

Gebet

V Gott,

wir danken dir für alles, was du erschaffen hast. Für die Welt in der wir leben, für all die Pflanzen - Getreide, Obst und Gemüse und für alles, was du uns zum Leben schenkst. Wir danken für all die schönen Tiere, die die Erde bewohnen. Wir danken dir für Regen und Sonne, für den Wind und die Luft, die wir atmen. Und auch für die Menschen wollen

wir danken - für alle, die wir lieb haben und die mit uns durchs Leben gehen. Dir, Gott, sei Lob und Dank, jetzt und alle Zeit.

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Lesung aus dem Buch der Psalmen

Nach Psalm 104

Wie bei Psalmen oft üblich könnte man folgenden Text auch in zwei Gruppen abwechselnd lesen...

V Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist so groß!

Du hast den Himmel und die Erde gemacht. Alles, was wir um uns herum sehen, hast du geschaffen.

Du lässt die Quellen entspringen und zu Bächen werden; zwischen den Bergen suchen sie ihren Weg. Sie dienen den wilden Tieren als Tränke.

An den Ufern bauen die Vögel ihre Nester, aus dichtem Laub ertönt ihr Gesang.

Vom Himmel schickst du den Regen auf die Berge und gibst der Erde reichlich zu trinken.

Du lässt das Gras sprießen für das Vieh und lässt die Pflanzen wachsen, die der Mensch für sich anbaut, damit die Erde ihm Nahrung gibt.

Auch die großen Bäume hast du gepflanzt. In ihren Zweigen nisten die Vögel, hoch in den Wipfeln hausen die Störche.

Die Steinböcke wohnen in den hohen Bergen, in den Felsen finden die Klippdachse Zuflucht.

Du hast den Mond gemacht, um die Zeit einzuteilen; auch die Sonne weiß, wann sie untergehen muss.

Und schickst du dann die Dunkelheit, so wird es Nacht und die Tiere im Dickicht regen sich.

Die jungen Löwen brüllen nach Beute; sie erwarten von dir, Gott, dass du sie satt machst.

Geht dann die Sonne auf, so ziehen sie sich zurück und ruhen in ihren Verstecken aus.

Nun erwacht der Mensch; er geht an seine Arbeit und müht sich, bis es wieder Abend wird.

Alle warten darauf, dass du ihnen zur rechten Zeit zu essen gibst. Denn alle wissen - ohne dich gibt es kein Leben.

Ja Gott, alles hast du mit Weisheit gemacht – die Welt ist voll von deinen Wundern.

Ich will dem HERRN singen in meinem Leben, meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott

Deutung, Gespräch und Aktion

L „Lobe den Herrn, meine Seele. Gott, du bist so groß!“

So hat der Psalm, dieses alte Gebet aus der Bibel eben begonnen. Und dann beginnt der Beter oder die Beterin, alles aufzuzählen, was ihm in der Natur so begegnet. Gott loben, von Gott erzählen – das kann man eben auch, indem man aufzählt und darüber staunt, was Gott sich alles ausgedacht hat für diese Welt.

Uns fällt vielleicht noch mehr ein, als wir gerade gelesen haben. Wofür in der Natur können wir Gott noch loben? Vielleicht beginnen wir mit dem Obst/Gemüse, das wir mitgebracht haben und zählen dann weiter auf ...

Wir legen das mitgebrachte Tuch in die Mitte, legen unser Obst und Gemüse darauf. Was uns sonst noch einfällt legen wir mit einer Geste symbolisch auf das Tuch ...

V Da ist unser Tuch ja schon reichlich gefüllt...

Aber bestimmt haben wir noch vieles vergessen. Vielleicht sollten wir uns einmal ganz in Ruhe hier an diesem Ort umsehen. Ob wir noch mehr von Gottes Wundern entdecken?

Wir „schwärmen“ jetzt aus und schauen uns in der näheren Umgebung um, ob wir noch ein „Wunder“ Gottes entdecken. Manchmal lohnt es sich, auch die ganz kleinen Dinge zu betrachten...

Wenn wir ein Wunder entdeckt haben, dann bleiben wir dort ein paar Minuten: schauen und staunen.

Dann bringen wir von dem Ort etwas mit: ein Blatt, einen Stein, ein Stück Rinde oder oder... und legen es auf unser Tuch

Alle „schwärmen“ aus und schauen sich in der näheren Umgebung um. Man muss dann sehen, wie man nach einiger Zeit alle wieder am Tuch versammelt ...

Nacheinander legen alle ihr „Mitbringsel“ auf das Tuch und erzählen, was sie entdeckt haben und was so „wundervoll“ daran ist.

Man könnte auch gemeinsam von „Wunder“ zu „Wunder“ gehen und erst danach die „Mitbringsel“ auf das Tuch legen.

V Ja, der Psalm hat wirklich recht – staunenswert sind alle deine Werke, Gott!

(Und ein Lied, was es ganz genauso beschreibt ist das „Laudato Si“ ...)

Lied

GL 408

A Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

Oder: Laudato Si

GEBET UND ABSCHLUSS

Herrengebet

V Unser Tuch hat sich weiter gefüllt. Symbolisch, kann man sagen, liegt nun die ganze Schöpfung Gottes in unserer Mitte. Und so wollen wir –

verbunden mit der Schöpfung, verbunden mit Gott und verbunden mit Jesus das Gebet sprechen, das er uns geschenkt hat.

A Vater unser im Himmel... Denn dein ist das Reich...

Segensbitte

Quelle

V Gott segne und behüte uns, er öffne uns immer wieder die Augen für die Wunder seiner Schöpfung und er begleite uns auf allen unseren Wegen.

A Amen.

V So segne uns der dreieinige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 468

A Gott gab uns Atem

Gemeindereferent Stefan Hain
Braunschweig

WEITERE MÖGLICHKEITEN

DER KLIPPDACHS - PERSPEKTIVWECHSEL

Laut Internetsuche sieht der Klippdachs, der in dem Psalm vorkommt, so aus wie auf diesem Bild.



Ganz schön klein – oder?

Es kann Spaß machen, sich das „Wunder“, welches man vorhin entdeckt hat, mal aus der Perspektive eines Klippdachses anzuschauen. Also: Auf allen vieren

niederlassen, sich klein machen, und sich so auf den Weg zum „Wunder“ begeben. Dabei gut die Augen offenhalten – wer weiß, welche Wunder es aus dieser Perspektive noch zu entdecken gibt...

Klingt verrückt? Einfach mal machen 😊

LAND-ART

Das „Wunder“ noch schöner machen.

Wir können das „Wunder“, das wir entdeckt haben, auch noch staunenswerter machen, indem wir es schmücken oder umrahmen mit Naturmaterialien, die wir in der Umgebung finden... - anschließend machen wir eine Vernissage.